

Gegen das Heizen für die Katz

Verbraucherzentrale bietet Wärmebilder vom Haus und eingehende Beratung an

SOEST • Hohe Heizkosten haben manchmal kuriose Gründe. Bei Aktionen mit Wärmebildern hat die Verbraucherzentrale zum Beispiel schon alte Fenster gefunden, die zugemauert waren, von denen die Bewohner aber nichts ahnten. Oder die Experten stellten auf den Infrarot-Bildern fest, dass Dämmmaterial im Dach ins Rutschen geraten war und deshalb seinen Zweck nicht mehr erfüllte. Um solche Probleme aufzudecken, bietet die Soester Verbraucherzentrale ab sofort ein Winterpaket an: Eine Kombination aus Wärmebildern und „Energieberatung zu Hause“.



Patrick Klode fertigt die Thermo-Aufnahmen an. An den Farben lässt sich gut ablesen, wo Wärme buchstäblich flöten geht und wo Bauten ordentlich isoliert sind. ■ Foto: Dahm

Gestern hat sich Thermo-Fotograf Patrick Klode schon mal einen Altbau in der Soester Innenstadt vorgenommen. Von allen Seiten „knipste“ er das Haus in der Wiesenstraße. Da wo es auf den Bildern gelb und rot wurde, dringt die warme Heizungsluft nach draußen – und verpufft. Oft rund um die Fenster und Türen, aber auch durchs Dach oder schlecht isoliertes Mauerwerk.

Ohne Expertenrat nur schicker Wandschmuck

Klode zieht am liebsten nachts los, wenn es richtig kalt ist und von der Sonne aufgewärmte Fassaden das Messergebnis nicht verfälschen können. „Beim Photoshooting können die Bewohner im Haus in Ruhe weiter-

schlafen“, sagt der Fachmann. Um so wacher sollten sie sein, wenn später der Berater ins Haus kommt.

„Ohne fachkundige Deutung sind die Wärmebilder kaum mehr als ein hübscher Wandschmuck“, sagt Energieberater Hubertus Pieper. „Thermografien sind zwar eine gute und anschauliche Grundlage, aber sie können Betrachter ohne das nötige Hintergrundwissen auch zu falschen Schlüssen verleiten.“

Der Energieexperte analysiert die Bilder deshalb genau, gleicht sie mit seinem Eindruck vor Ort ab und zeigt dann auf, wo kostbare Wärme verloren geht. Häufig ent-

weicht diese über das Dach, die Fenster und die Türen. Auch dünne Wände an Heizkörpernischen und ungedämmte Außenwände sind typische Energielecks.

Sind die Schwachstellen gefunden, erläutert der Experte, was die Eigentümer dagegen tun können, was das ungefähr kosten wird und wie viel sich dadurch sparen lässt.

Auch gesetzliche Vorgaben und finanzielle Fördermöglichkeiten kommen zur Sprache.

„Alle Empfehlungen richten sich nach dem Budget und den Wünschen der Eigentümer“, betont Pieper. „Es geht nicht um die größtmögliche

Sanierung, sondern um sinnvolle Verbesserungen, die zur Situation passen.“

Die Aktion findet im Rahmen des Projekts Energiewende der Verbraucherzentrale NRW statt und wird von der Europäischen Union und dem Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Der Gesamtpreis liegt im Kreis Soest bei 185 Euro. ■ AN

Weitere Informationen gibt es im Netz unter www.vz-nrw.de/thermoaktion, am Telefon unter 01801 / 115999 (Festnetzpreis 3,9 Cent pro Minute, oder auch direkt in der Soester Beratungsstelle am Osthofentor (Nottebohmweg 2), Telefon 0 29 21 / 910870